

# Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

## Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Rhede, zum 8. Oktober 2023

### Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe. (1. Johannes 4,21)

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Geschwister in der Nachbarschaft,

mit dem Wochenspruch aus dem **1. Johannesbrief** grüße ich Sie und Euch alle am **18. Sonntag nach Trinitatis**. Die Worte des Wochenspruchs deuten bereits das Thema dieses Sonntags an: Es geht um Gottes Weisungen für unser Leben. In anderen Worten: um Gottes Gebote oder Gottes Gesetz.

Gesetzlichkeit gehört zu den traditionell eher negativen Begriffen im evangelischen Glauben. Dabei ist eine Grundüberzeugung: Wenn Jesus uns durch seine gute Botschaft Freiheit schenkt, dann bedeutet das auch Freiheit von einem „gesetzlichen“ Glauben, mit dem wir uns durch Einhaltung von Geboten vor Gott rechtfertigen könnten.

Auf der anderen Seite kommt unser menschliches Zusammenleben auch nicht ohne Regeln aus. Gebote und Verbote gehören schon zum Alltag dazu: Man denke nur an den Straßenverkehr, Schulordnungen, Arbeitszeiten oder die Regeln rund um die Steuer, die dem einen oder der anderen in den letzten Wochen wieder mehr graue Haare bescheren. Auch das Glaubensleben kommt nicht ohne Orientierung an Gottes Weisungen aus.

Freiheit und Leben nach Gottes Weisungen – das ist kein Widerspruch, sondern gehört zusammen. Aber wie können mir Gottes Gebote, die größtenteils Tausende von Jahre alt sind, wirklich Orientierung im Leben und Glauben geben? Darüber denken wir gemeinsam in diesem Sonntagsgruß nach.

Eine erbauliche Lektüre wünscht  
mit herzlichen Grüßen



Du bist ein Gott, der mich sieht.  
(Genesis 16,13) – Jahreslosung 2023

#### Ev. Kirchengemeinde Borken

[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: [st-kg-borken@kk-ekvw.de](mailto:st-kg-borken@kk-ekvw.de)

#### Ev. Kirchengemeinde Gemen

[kirchengemeinde-gemen.ekvw.de](http://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de)

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: [st-kg-gemen@ekvw.de](mailto:st-kg-gemen@ekvw.de)

#### Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: [st-pfb-gescher@ekvw.de](mailto:st-pfb-gescher@ekvw.de)

• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: [st-pfb-reken@ekvw.de](mailto:st-pfb-reken@ekvw.de)

#### Ev. Kirchengemeinde Rhede

[ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://ev-kirche-rhede.ekvw.de)

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: [ev-kirche-rhede@gmx.de](mailto:ev-kirche-rhede@gmx.de)

**8. Oktober 2023**  
**18. Sonntag nach Trinitatis**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

**Psalm 1**

*Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen  
noch tritt auf den Weg der Sünder  
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,  
sondern hat Lust am Gesetz des HERRN  
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!  
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,  
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,  
und seine Blätter verwelken nicht.  
Und was er macht, das gerät wohl.  
Aber so sind die Gottlosen nicht,  
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.  
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht  
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.  
Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,  
aber der Gottlosen Weg vergeht.*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

\* \* \*

**Der Predigttext**

Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht im **2. Buch Mose im 20. Kapitel**. Es sind die Zehn Gebote, auch Dekalog genannt, die gleich zwei Mal in der Bibel überliefert sind (vgl. auch 5. Mose 5). Wer parallel das Evangelium zum heutigen Sonntag (Markus 10,17–27) lesen will, entdeckt auch, dass Jesus sich auf dieses berühmte „Zehnwort“ bezog.

*Und Gott redete alle diese Worte:*

*Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.*

*Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.*

*Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.*

*Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.*

*Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.*

*Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.*

*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.*

*Du sollst nicht töten.*

*Du sollst nicht ehebrechen.*

*Du sollst nicht stehlen.*

*Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.*

*Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.*

*(2. Mose 20,1-17)*

\* \* \*

Wenn ich an die Zehn Gebote denke, kommen gleich mehrere Assoziationen auf: Als Kind war ich vom Film Die Zehn Gebote mit Charlton Heston in der Hauptrolle als Mose beeindruckt. An den Feiertagen läuft dieser Filmklassiker aus dem Jahr 1956 immer noch hin und wieder im TV. Die Spezialeffekte gelten heute als überholt, aber diese ernste Stimme Gottes und die Feuersäule, die die Zehn Gebote in zwei Steintafeln einbrannte, nahmen mich damals als Kind mit. Eine andere Assoziation: Wenn ich mit Menschen heute über ihren Bezug zur Kirche spreche, höre ich hin und wieder auch Folgendes: „Ich geh nicht jeden Sonntag in die Kirche, aber die christlichen Werte sind mir doch wichtig!“ Dann werden neben der christlichen Nächstenliebe auch gerne die Zehn Gebote als Kern dieser Werte genannt. Und noch ein Gedanke: Wenn ich mit Gemeindegliedern, die älter als ich sind, über die Zehn Gebote spreche, heißt es immer wieder: „Im Konfirmandenunterricht muss-



Marc Chagall, Moses erhält die Gesetzestafeln (1960–1966), Öl auf Leinwand

Solche Fragen über die Zehn Gebote kann man sich viele stellen. Sie helfen mir dabei, es mir nicht zu einfach mit dem Verstehen zu machen: Wie war das eigentlich ursprünglich gemeint? Auf der anderen Seite wäre es schade, wenn die Zehn Gebote nur eine Kopfsache blieben und wir sie uns nicht auch zu Herzen nähmen. Gottes Weisungen laden dazu ein, zur Kopf- und Herzensangelegenheit im Leben zu werden.

Der deutsche Schriftsteller Thomas Mann hat die Zehn Gebote das „Ewig-Kurzgefasste, das Bündig-Bindende, Gottes gedrängtes Sittengesetz“ genannt. Sie gehören nicht nur zu den bekanntesten Texten in der Bibel, sondern sie sind auch zentral für unsere jüdisch-christliche Tradition und unseren christlichen Glauben. Zehn Gebote wurde vielleicht gerade deswegen überliefert,

ten wir die Zehn Gebote noch auswendig lernen!“ Ich antworte dann meistens, dass die Zehn Gebote auch heute Thema in der Konfirmandenarbeit bleiben, aber für mich im Mittelpunkt steht, wie wir sie auf das Leben anwenden können. Das hat nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen zu tun.

Wenn wir z.B. vom Lügenverbot im Dekalog sprechen, dann war damit ursprünglich einmal das Verbot einer Falschaussage vor Gericht gemeint. Wenn das Gebot sehr allgemein verstanden werden soll – so als gehe es immer darum, bei der Wahrheit zu bleiben –, wie verhält es sich mit Einzelfällen im Alltag, in denen die Wahrheit meinem Nächsten vielleicht sogar schaden kann? Das war ursprünglich sicher nicht mit dem Gebot gemeint. Wenn mich auf das Diebstahlverbot im Dekalog beziehe, sind dann z.B. auch die Menschen davon betroffen, denen eine Strafe droht, weil sie weggeschmissenes, aber verzehrbare Essen aus dem Abfall von Supermärkten mitnehmen, um es an Obdachlose weiterzugeben? Und kann nicht auch das Elterngesetz, in dem es ursprünglich einmal um eine Art Generationenvertrag ging, falsch verstanden werden: Was ist mit den Rechten von Kindern, die schlecht von ihren Eltern behandelt werden?

weil sie leicht an 10 Fingern zu merken waren – selbst für die Leute, die nicht schreiben und lesen konnten. In der Theologie geht man heute davon aus, dass weitere Gebote in der Bibel dann um zentrale Gesetzestexte wie die Zehn Gebote „herum“ entstanden sind. Das kann man sich wie einen Kern vorstellen, an den sich mehr Erläuterungen und Ergänzungen angefügt haben. Jüdinnen und Juden zählen insgesamt 613 Gebote in der hebräischen Bibel, die wir Christinnen und Christen Altes Testament nennen. Warum sollten wir uns dann schon mit 10 Geboten schwertun?

Die Zehn Gebote laden ein, Weisungen für Gott (1. Hälfte) und Weisungen für das menschliche Zusammenleben (2. Hälfte) zu unterscheiden und sie doch aufeinander zu beziehen. Nichts anderes hat Jesus den Menschen nahegebracht. Auf die Frage, was denn das höchste unter allen Geboten Gottes sei, antwortete Jesus gleich mit zwei Geboten, die für ihn aber doch im Sinne Gottes zusammengehören: Die Liebe zu Gott und zum Nächsten (Matthäus 22,34–40). Die Zehn Gebote sind bereits Ausdruck davon, wie sich die Liebe zu Gott und zum Nächsten ins Leben umsetzen lässt: Liebe ist Erfüllung von Gottes Geboten. Wie das aber konkret im Glauben und Leben umsetzbar ist, braucht

immer wieder aufs Neue Herz und Verstand! Und Gottes Weisungen wie die Zehn Gebote.

\*\*\*

### Gebet

Guter Gott,  
wir bitten dich um Herz und Verstand,  
wenn es um deine Weisungen für unser Leben geht.  
Lass uns nicht oberflächlich im Umgang mit deiner Weisheit sein.  
Lass uns auch nicht in kleinliche Fragen über sie versinken.

Wir bitten dich um offene Herzen für dich,  
Orientierung für das Leben  
und einen liebevollen Umgang miteinander.  
Sei da und sei uns nah  
in Jesus Christus, deinem Sohn,  
und deinem Heiligen Geist  
in Ewigkeit.  
Amen.

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

### Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der HERR erhebe sein Angesicht auf dich  
und gebe dir Frieden.

\*\*\*

### Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn

Refrain

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit  
geh, dein Reich komme Herr, dein Reich komme.  
1. Dein Reich in Klarheit und Frieden, Leben in  
Wahrheit und Recht. Dein Reich komme,  
Herr, dein Reich komme.

2. *Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.  
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.  
Dein Reich des Lichts und der Liebe  
lebt und geschieht unter uns.  
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*
3. *Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.  
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.  
Wege durch Leid und Entbehrung  
führen zu dir in dein Reich.  
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*
4. *Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.  
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.  
Sehn wir in uns einen Anfang,  
endlos vollende dein Reich.  
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*

Text: nach dem spanischen »Anunciaremos tu reino Señor«  
von Maria Pilar Figuera 1965 übertragen von Diethard Zils und  
Christoph Lehmann 1983; Melodie: Cristobal Halffter 1965